

So viele Berufe wie noch nie

Später als üblich, am 22. August, findet in Wil das Lehrstellenforum statt. Vieles ist coronabedingt anders.

Tobias Söldi

Seit Montag können sich Oberstufenschülerinnen und -schüler für das Wiler Lehrstellenforum anmelden, um am 22. August die Berufe und Ausbildungen in der Region kennen zu lernen. Bereits sind die ersten Anmeldungen eingegangen. «Ich konnte am Dienstagmorgen live mitverfolgen, wie die Plätze besetzt wurden», freut sich Tiziana König vom OK.

Lange war unklar, ob und wie die diesjährige Ausgabe über die Bühne geht. Im Mai wurde der Anlass, der normalerweise im Juni stattfindet, auf den 22. August verschoben, in der Hoffnung, dass die Situation um Corona die Durchführung dann erlaubt. Sie tut es: «Wir freuen uns wahnsinnig, dass es nun klappt», sagt Annemarie Diehl, ebenfalls OK-Mitglied.

Aufwändiges Schutzkonzept

Doch läuft in diesem Jahr alles etwas anders ab: So ist die Ausstellung neu von 8.30 bis 16 Uhr geöffnet, statt nur bis am Mittag. Die Besucher melden sich dabei für ein Zeitfenster von einer Stunde an. «Pro Stunde sind maximal 150 Personen zugelassen», erklärt Tiziana König. Die beiden Podien zum Bewerbungsprozess werden zweimal durchgeführt, für sie ist keine Anmeldung nötig, es gibt aber eine Platzbeschränkung von 120 Plätzen. Das OK empfiehlt zudem das Tragen von Masken.

Bei den Betrieben hat das Forum trotz Schutzmassnahmen auch dieses Jahr wieder An-



Sie vertreten die Trägerschaft (von links): Stefan Frick (Gewerbeverein Wil), Jutta Rööslü (Stadträtin), Annemarie Diehl, Natalie Schönholzer, Tiziana König (alle drei Berufs- und Laufbahnberatung Wil) sowie Marc Züllig (Arbeitgebervereinigung Region Wil). Bild: Tobias Söldi

klang gefunden. Die Zahl der Aussteller ist mit 63 zwar etwas tiefer als noch im Vorjahr, dafür sind 88 Berufe vertreten – so viele wie noch nie. «Wir hatten einzelne Absagen wegen dem Datum. Dafür sind aber auch fünf neue Unternehmen mit dabei», sagt Annemarie Diehl.

Chance für Jugendliche ohne Anschlusslösung

Das führt zu einigen inhaltlichen Premieren: So wird zum ersten Mal der Beruf des Feinwerkoptikers EFZ präsentiert, dies von der Fisba AG aus St. Gallen. Mit 17 Berufen noch nie so zahlreich vertreten wie

dieses Jahr ist die zweijährige berufliche Grundbildung mit Eidgenössischen Berufsattest (EBA). «Das freut mich besonders, da sie gute Einstiegsmöglichkeiten für Spätentwickler bietet», sagt Annemarie Diehl. In eine ähnliche Richtung geht auch die Teilnahme des Netzwerkes Amub. Dieses setzt sich für Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf ein.

Die Verschiebung des Forums in den August bringt auch Vorteile mit sich, ist es den Jugendlichen dieses Jahr doch noch bis Ende Oktober möglich, einen Lehrvertrag abzuschlies-

sen. «Das Lehrstellenforum bietet eine Chance für diejenigen, die noch keine Anschlusslösung gefunden haben», so Diehl.

Alle sind sich sicher: Die Jugendlichen kommen

Doch der grösste Teil der Jugendlichen war bei der Lehrstellensuche erfolgreich, trotz coronabedingten Schnupperunterbruch im Frühling. «Wir konnten praktisch gleich viele Jugendliche «unterbringen» wie in den Jahren davor», sagt Stadträtin Jutta Rööslü vom Departement Bildung und Sport, das ebenfalls zur Trägerschaft des Lehrstellenforums gehört.

Und auch aus der Arbeitswelt kommen positive Statements: Die Rekrutierung habe nicht mehr Schwierigkeiten bereitet als in den Jahren zuvor. Stefan Frick, Präsident des Gewerbevereins Wil, ebenfalls Träger des Forums, sagt: «Es ist wichtig, dass wir den Jungen mit der Durchführung des Lehrstellenforums zeigen, dass sie eine Perspektive haben.» Und alle sind sich sicher: Die Jugendlichen werden diese Möglichkeit nutzen, sie werden kommen.

Hinweis

Weitere Informationen unter www.lehrstellenforumwil.ch.